

Ihr graphologisches Urteil

— wenn Sie ein solches haben — wird gleich dem unseren lauten:

Eine Frau, deren **Handschrift** fast vollendeten Rhythmus der Psyche und des Körpers, gepaart mit tiefer Intuition und klarem Intellekt, offenbart, ist wie wenige berufen, die „Weibeslehre“ für unsere Zeit zu schreiben.

Maria Groener

Weibeslehre

Von Weibes Wohl und Mannes Macht

„Ist nicht aber nicht in neuen Religionen
gülden Varnay haben, may zu werden, und
als mayst, den Jüten im Mannen soll der
trauendst nicht wird ist den Mann im
guten zu waltan und zu kälten tiefen;
unerbittlich gegen Metzen und ungeliebt
Kriegsrit, stiftig im eigenen Befahren
Hoffen, groß in der Jüngstenden Liebe.“

Maria Groener

Dies Buch ist eine Durchbruchsschlacht im Kampfe gegen die Verwischung der Geschlechtsunterschiede, gegen die verkehrtesgeschlechtliche Menschengenerziehung unserer Zeit. Der erste Teil bringt knappe Übersicht über Stellung und Beziehungen der Geschlechter unserer Zeit, im zweiten legt sie die Ursachen dieses Zeitbildes dar, im dritten Abhilfe und Ausblicke, im vierten folgt eine Auseinandersetzung mit den bedeutendsten Büchern, die sich mit dem Liebes- und Eheproblem befassen. Zum Beispiel geht die geistvolle Verfasserin scharf ins Gericht mit **Lagerlöfs** Gösta Berling und **Burtes** Wiltheber. Bei voller Anerkennung der hohen künstlerischen Qualitäten dieser Bücher lehnt sie die geschlechtliche Offensivstellung der weiblichen Hauptfiguren und die Hörigkeit der männlichen scharf ab.

Der Typ der „nordisch kühlen“ Frau wird in seiner ganzen Gefährlichkeit hingestellt. Das Frigid-Hysterisch-Eigensinnige und Herrschwillige der neuen Frau als Vorstufe des Unterganges der männlichen Suprematie wird mit warmem Erlöserwillen geschildert. **Nachtgeher, Kameradieschwärmer, Studentenehen, Mannes- und Frauenredner** erfahren beiderseits sachliche Kritik. — Bequemlichkeit und Feigheit vor dem Leben, dem Schicksal nennt Maria Groener des modernen Geschlechtes **Flucht in die Askese** — eine Krankheit, deren Heilung wir durchführen müssen. Solche **erotische „Platzangst“** geht naturgemäß in **erotische Lähmung** über und zeitigt am Ende Völkerschwinducht, Völkertod.

Diese „Weibeslehre“ ist freundliche Führung zum „Brennen und Leuchten der Liebe als einer jauchzenden Kaskade menschlicher Überkraft“. Sieg nordisch verhaltener Kraft über südliches Sichversprühen und rasches Verlöschen.

In seiner schönen, straffen Geschlossenheit steht dies Buch in der Zahl der Bücher, die im formlosen Literaturkonzert unserer Zeit erklingen, markant da als ein Basso obstinato, der leise noch und doch fest im sicheren Rhythmus des Pulsschlages germanischer Rasse sich Bahn bricht durch das chaotische Stimmengewirr der Zeit.

Unsere leidenschaftliche Kulturbewegung und ihre sämtlichen Parteiungen können unmöglich an den Fragen, Forderungen und Aburteilungen dieses Buches vorübergehen. Ohne daß der Ton — außer vielleicht im Kritischen Anhang — irgendwie polemisch ist, wird die **Presse aller Richtungen** zu entschiedener Stellungnahme geradezu gezwungen.

Geheftet M. 3.50 / Halbleinen M. 4.50 / Ganzleinen M. 5.50

Ⓩ

Wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, liefern wir mit 50%. Sonst bar mit 40%.

Ⓩ

Partie 11/10. In Kommission mit 30% nur in Höhe des Barbezuges.

Ausgabe am 15. Dezember.

Auslieferung: Volckmar.

Verlag Psychokrafie / Hattenheim im Rheingau